

# Herzförmiges Mitgefühl

Klinikum bedankt sich bei „Inner Wheel“ für selbst genähte Herzkissen

**Brustkrebs ist eine der schlimmsten Diagnosen, die eine Frau treffen kann. Zu der Angst vor dem Krebs kommt dabei auch die seelische Belastung, die mit einem Eingriff an der Brust verbunden ist. Linderung für beides verspricht eine schöne Tradition, die der „Inner Wheel Club“ Ingolstadt vor etwa dreieinhalb Jahren ins Leben gerufen hat: Die Brustkrebspatientinnen im Klinikum Ingolstadt erhalten seit April 2011 selbst genähte Handkissen in Herzform, die bei den Betroffenen sehr gut ankommen. Sie lindern nicht nur die Beschwerden, sondern sind auch ein Symbol der Hoffnung und des Mitgefühls. Im Rahmen einer Feierstunde hat sich das Klinikum nun bei den fleißigen Damen des Serviceclubs bedankt.**

Es ist schon eine aufwendige Arbeit, eines der bunten Stoffkissen zu nähen – weit mehr aber noch, wenn es 250 oder noch mehr pro Jahr sein sollen. Diese Leistung erbringt ein Kreis von engagierten Damen von „Inner Wheel“ in Ingolstadt. Seit drei Jahren nähen sie in ihrer Freizeit ehrenamtlich und eigenhändig die bun-

ten Kissen für Brustkrebspatientinnen, die im Klinikum Ingolstadt behandelt werden.

## Idee aus den USA

Die Herzform steht dabei nicht nur für das Mitgefühl für die Betroffenen, denen sie Trost und Kraft spenden sollen, sondern hat auch einen medizinischen Hintergrund: „Sie entlasten die Patientinnen direkt an den operierten Regionen und lindern die Schmerzen“, sagt Prof. Dr. Babür Aydeniz, der Direktor der Frauenklinik und Leiter des BrustZentrums im Klinikum, der sofort von der Initiative von „Inner Wheel“ begeistert war. Eine der Damen aus der Ingolstädter Sektion des Clubs war selbst an Brustkrebs erkrankt und hatte eines der Kissen erhalten. Die Idee der „Heart Pillows“, wie sie dort heißen, war aus Tennessee in den USA nach Europa gelangt und hat sich auch in Deutschland immer mehr verbreitet – durch die engagierten Frauen von „Inner Wheel“ auch in Ingolstadt.

Sie besorgten Schnittmuster, suchten geeignete Stoffe mit fröhlichen Farben und Mustern aus, und machten sich selbst an die Arbeit – eine durchaus aufwendige und kostspielige Angelegenheit. So müssen die engagierten Frauen seitdem regelmäßig Sponsoren für hochwertige Stoffe und die Füllung für die rund 250 bis 300 Kissen pro Jahr finden. Denn so viele Patientinnen werden im Klinikum jährlich mit Brustkrebs operiert und erhalten seit inzwischen dreieinhalb Jahren die von „Inner Wheel“ genähten herzförmigen Geschenke.

## Patientinnen „freuen sich sehr“

„Unsere Patientinnen freuen sich sehr über die Kissen“, sagt Petra Weißbach, die auf die Pflege von Brustkrebspatientinnen spezialisiert ist und die Verteilung der Herzkissen organisiert. Gemeinsam mit ihrem Pflgeteam im Brust-Zentrum des Klinikums übergibt sie die Kissen meist bewusst schon am Tag vor der Operation an die Patientinnen. „Denn das Kissen ist vor allem auch etwas fürs Herz.“ Die Betroffenen wüssten diese Geste des Mitgefühls gerade in der schwierigen Situation vor einer Brustkrebsoperation zu schätzen, so Weißbach.

Im Gegensatz zu gekauften Kissen spüre man hier auch die Mühe, die in den Kissen steckt. Die



Froh über die Unterstützung: Prof. Dr. Babür Aydeniz bedankte sich bei den Damen von „Inner Wheel“ für ihr Engagement.



**Herzförmiges Mitgefühl: Seit dreieinhalb Jahren nähen die Damen des Ingolstädter „Inner Wheel“-Clubs für die Brustkrebspatientinnen des Klinikums.**

ehrenamtlichen Näherinnen von „Inner Wheel“ wie Renate Reissinger, Hedwig Kammermayer und andere haben in den letzten rund dreieinhalb Jahren mehrere hundert Kissen genäht und gefüllt – und zwar nach genauen Vorgaben: Die Kissen werden exakt nach einem festen Schnittmuster gefertigt, und zwar so, dass sie sich ergonomisch dem Körper anpassen und vor allem in den Tagen nach der Operation möglichst bequem in der Achselhöhle getragen werden können, die nach der Operation entlastet werden muss. Auch in den Tagen danach können sie beispielsweise beim Autofahren mit Sicherheitsgurt entlasten.

#### Einladung zum Essen

Für ihr großes Engagement hat sich das Klinikum nun bei den Damen von „Inner Wheel“ mit einer Einladung zum Essen im Café-Restaurant „Level 21“ im ÄrzteHaus am Klinikum bedankt. Aydeniz und Prof. Dr. Günter Ochs, der Ärztliche Direktor des Klinikums, bedankten sich im Rahmen der kleinen Feierstunde erneut bei den engagierten Damen. Präsidentin Petra Forster und ihr „Inner Wheel“-Team freuten sich über die Einladung und hatten wieder zahlreiche der bunten Herzen für die Brustkrebspatientinnen im Klinikum dabei. „Ihre Arbeit ist sehr, sehr wichtig“, betont Aydeniz und freut sich, dass die Näherinnen sich nach dreieinhalb Jahren auch weiter für Frauen engagieren wollen, denen die

Stoffkissen guttun. Denn die sind wegen ihrer besonderen Form nicht nur praktisch, sondern vor allem ein herzförmiges Zeichen des Mitgefühls. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite des Klubs unter [www.innerwheel-ingolstadt.de](http://www.innerwheel-ingolstadt.de).



**Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bedankte sich Prof. Dr. Günter Ochs, der Ärztliche Direktor des Klinikums.**